Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten

1964, vor 55 Jahren begann im Zellertal der Flugbetrieb

„Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein“ sang Reinhard Mey 1974 zur Gitarre und schuf einen Evergreen, Heinz Rühmann entzückte als „Quax der Bruchpilot“ die Zuschauer im Kino, ein Film, der 1941 gedreht wurde und in den Fünfziger und Sechziger Jahren höchst populär war. Das Abenteuer Fliegen faszinierte die Menschen, seit den wagemutigen Pionieren die ersten Flugversuche gelangen, Gwappelte und kleine Leute gleichermaßen. Für unser Gespräch über die Geschichte des LSV standen Vorstand Rolf Peltzer (Pilot seit 1977) zur Verfügung und Karl Berlinger, seit 1966 aktiver Flieger.(Foto: Flugkunst vom Flugfest 2019 - Hans Weiß)

Von Hans Weiß, Arnbruck

Die Initiatoren, im Zellertal einen Sportflugbetrieb aufzubauen, waren Ing. Fritz Hobrack, im Krieg als Schütze in einer Heinkel 111 eingesetzt, Sägewerksbesitzer Otto Falter aus Drachselsried, auch er im Krieg noch als Flieger ausgebildet, aber nicht mehr eingesetzt, sowie Karl Biller, Autohausbesitzer in Lohberg, der Kapital und betriebswirtschaftliches Knowhow in den „Luftsportverein Zellertal“ einbrachte. Der wurde am 24. Mai 1963 im Gasthof Baptist Geiger in Arnbruck gegründet. Als „Verein zur Förderung der Luftfahrt im Bayerischen Wald“ beantragte und erhielt man den Status der Gemeinnützigkeit. Außer den drei Genannten waren Heinz Stölting, Alfons Weinfurtner, Josef Breu und der Zellertalkönig Franz Fischer unter den Gründern.

Flugplatzbau

Drei mögliche Standorte gab es: Das Tal des Weißen Regens bei Arrach, sowie Kötzting bei Weißenregen. Man wählte schließlich die Talniederung bei Arnbruck, weil die Fläche günstig zu erwerben war. Kein Wunder, wie Karl Berlinger, seit 1966 aktiver Flieger beim LSV, ausführte: „Ziemlich sumpfiges Gelände, kein landwirtschaftlich wertvoller Grund.“ Besitzer waren etliche Bauern in Arnbruck sowie die Pfarrkirchenstiftung. Günstig zu haben, aber schwierig zu erschließen. Karl Biller und Fritz Hobrack kauften eine schwere Raupe für die Erdarbeiten, der mäandernde Bruckbach wurde nach Rücksprache mit dem Wasserwirtschaftsamt begradigt, viel Bodenaustausch war nötig. Berlinger: „Eines Nachts war die Raupe abgesoffen und musste mühsam geborgen werden.“

Natürlich mussten eine ganze Reihe von Behörden ihren Segen dazu geben, die Gemeinde Arnbruck, das Landratsamt Viechtach und die Regierung, das Luftamt Süd und das Verkehrsministerium. 300.000 DM hatte man offiziell als Bausumme angegeben, blieb aber erheblich unter dem Kostenvoranschlag. Mit einer planierten Start- und Landebahn aber war es nicht getan. Man brauchte einen Stromanschluss, für den man selbst eine Leitung in Arnbruck anschloss und zum Flugplatz verlegte. Um Wasser zu haben musste ein Brunnen gebohrt werden und schließlich brauchte man für Flugleitung und Aufenthalt einen Raum. Ein Provisorium musste her. Das war ein ausgemusterter Omnibus, den Fritz Hobrack in Hamburg organisiert hatte. Im vorderen Drittel war die Flugleitung mit ihren Funkgeräten untergebracht, den restlichen Platz hatte man als Aufenthaltsraum gestaltet.

Das erste Motorflugzeug, das der LSV 1964 erwarb, mit dem legendären Gründungsvorsitzenden Ing. Fritz Hobrack am Steuer. (Fotos: wenn nicht anders gekennzeichnet - Chronik des Luftsportvereins)

Das war der Anfang: In einem ausgemusterten Omnibus waren Flugleitung und Aufenthaltsraum untergebracht.

Ein Blick ins Album zeigt, welche Probleme der Luftsportverein 1964 beim Bau der Rollbahn zu bewältigen hatte.

Das erste Flugzeug

Im Frühjahr 1964, also nicht mal ein ganzes Jahr nach Vereinsgründung, holten Karl Biller und Otto Falter in Reichenhall die JOB 15, einen 150 PS starken Tiefdecker ab, den ein österreichischer Flieger aus Spittal/Drau dorthin überführt und beim Zoll angemeldet hatte. Die erste Landung in Arnbruck allerdings hatte Ernst Lichtinger aus Straubing, auf der provisorisch hergerichteten Piste ein ziemlich gewagtes Unternehmen. Denn so schnell konnte auch das Gras nicht darauf wachsen.

Von Anfang an wollte man auch einen richtigen Segelflugbetrieb haben. Schon am 27. September 1964 erwarb man mit dem L-Spatz einen Einsitzer und 1965 mit dem Scheibe-Specht einen Zweisitzer, den man als Schulflugzeug nutzen konnte. Mit Georg Wördemann (Cham) hatte man auch einen versierten Ausbildungsleiter, während Hans Meier (Arnbruck) den Part als erster Flugleiter übernahm. Zwar hatte man anfangs die Segelflieger per Schleppwinde hochgezogen, gab diese Versuche aber bald auf und entschied sich, die Segler mit einem Motorflugzeug auf akzeptable Höhe zu schleppen.

1966 schließlich konnte Pfarrer Jakob Fink dem Flugplatz segnen und man hielt das erste Flugfest, bei dem die Begeisterung der Flieger auch die Bevölkerung erfasste. In den Folgejahren fand es nur ab und zu statt und erst in den letzten 20 Jahren regelmäßig am zweiten Augustwochenende. Aber einen Fliegerball gab es in den sechziger Jahren, die Fallschirmspringer trugen im Juni 1969 die Bayerische

Meisterschaft in Arnbruck aus. Der Gag? Fallschirmspringer landeten im Arnbrucker Freibad, vor dem Hotel Falter und im Hof des Brauereigasthofes Bruckmayer in Drachselsried. Heute undenkbar, aber auch 1969 etwas außerhalb der Legalität. Man ließ sich bloß nicht erwischen. Die damaligen Akteure waren Kriegsteilnehmer, hart im Nehmen und im Austeilen; auch höheren Orts verzieh oder übersah man Eskapaden. Im Luftamt Süd hatten sich die Arnbrucker Flieger den Spitznamen „Kampfgeschwader Ost“ eingefangen. Aus diesem Holz geschnitzt war auch Fritz Hobrack, seit Gründung viele Jahre LSV-Vorstand. Er nutzte seine zahlreichen Connections für den Verein, war ein begnadeter Kommunikator und Unterhalter und offenbar mit mehreren Leben gesegnet, denn auch Abstürze konnten seine Begeisterung fürs Fliegen nicht bremsen.

Der große Ausbau

Das war ein finanzieller Kraftakt, der den Verein über Jahre in Atem hielt. 1973 wurde die Start- und Landebahn mit einer 10m breiten und 600m langen Bitumenbahn wetterfest gemacht. Karl Berlinger: „Für unseren Verein ein finanzieller Kraftakt“. Der Anfang der Siebziger Jahre gebaute Flugleitung löste den Bus ab, wurde jedoch 1974 Opfer einer Brandstiftung. Noch im selben Jahr wurde das Gebäude wiederaufgebaut, 1975 eingeweiht und leistet bis heute gute Dienste.

Start und Landung auf der kurz zuvor fertig gestellten Rollbahn mit der JOB 15, einem 150 PS starken Tiefdecker.

Karl Berlinger aus Lam, der uns über die Anfänge der Fliegerei in den Sechziger Jahren berichten konnte, absolvierte 1966 seinen ersten Alleinflug und wird von Fluglehrer Georg Wördemann beglückwünscht.

Der Luftsportverein heute

Bauingenieur Rolf Peltzer (Neukirchen) ist nach Fritz Hobrack, Gerhard Tunkel (Lindberg), Siegfried Kolbeck (Kötzting), Ernst Schmatz (Bodenmais) und Wolfgang Winter (Lam) seit 2007 Vorstand des LSV. Er beziffert die Mitgliederzahl mit knapp einhundert, davon 56 aktive Flieger und 13 Schüler. 29 haben eine Lizenz als Motorflieger, 17 für den Motorsegler, 22 für das Ultraleichtflugzeug, dazu kommen 19 Segelflieger, viele davon haben mehrere Lizenzen. Mit 14 kann

info@aufzugsdienstleistungen-tremmel.de
Ihr Partner des Vertrauens!
Für Treppenlifte, Homelift, Plattformlifte und Aufzüge egal welcher Marke.
Dann sind Sie bei uns in den besten Händen. Von Mensch zu Mensch, wir helfen gerne.
Wir freuen uns auf Sie.
Aufzugsdienstleistungen Tremmel GmbH&Co.KG
Am Bahnhof 3 • 94265 Patersdorf
Telefon: 0 99 23 / 8 04 87 59
Telefax: 0 99 23 / 8 04 87 58
Mobil: 01 60 / 36 29 364
Aufzugsdienstleistungen Tremmel GmbH&Co.KG
www.aufzugsdienstleistungen-tremmel.de

Lummer MALERBETRIEB
Andreas Lummer
Malermeister
Sporerweg 7
94234 Viechtach
Mobil: 0151 / 263 859 58
www.lummer-malerbetrieb.de
info@lummer-malerbetrieb.de

Pflegefachliche Professionalität und familiäre Wohlfühlatmosphäre -
Pflegedienst und Pflegeinsel Peter Kuhn in Prackenbach
Ihr starker Partner! Rufen Sie uns an, wir helfen Ihnen gerne und nehmen uns Zeit für Sie!
PETER KUHN
exam. Krankenpfleger
94267 Prackenbach - Ringstr. 15 - Tel.: 09942 902895 - Mail: info@krankenpflege-kuhn.de
Pflegeinsel Peter Kuhn
Tel.: 09942 / 90 32 010
Fax: 09942 / 90 32 011
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr.: 7.45 Uhr - 16.30 Uhr
Sa. auf Anfrage!
Tagespflege- und Begegnungsstätte für Senioren

man Segelflieger werden, ab 17 Motorflieger. Seit 1968 sind auch die Modellflieger am Platz.

Ein respektabler Verein.

„Wir haben etwa 2700 bis 3000 Starts und Landungen pro Jahr“ sagt Peltzer und erwähnt den Segelflugwettbewerb, der dem 1989 verstorbenen Gründungsmitglied Otto Falter gewidmet ist, seit 1990 an Christi Himmelfahrt stattfindet und heuer 30 Segelflieger ins Zellertal gelotst hat. Der zielstrebige Auf- und Ausbau von Verein, Flugplatz, Flugzeugen und Gebäuden hat sich gelohnt: Heute hat der LSV eine Cessna (4 Plätze), einen Dynamic Ultra-Leichtflieger und einen Eurostar mit je zwei Plätzen, dazu einen Scheibe-Falke 1 Motorsegler (2 Plätze). Für die Segelfliegerschulung steht eine ASK 21 zur Verfügung und auch zwei einsitzige Segelflugzeuge gehören dem Verein und alle sind zur Schulung zugelassen. Dazu füllen rund zehn private Motorflugzeuge und etliche Segelflugzeuge die Hangars. Wenn der LSV jedes

Nach der kirchlichen Segnung säumten Tausende von Besuchern Straßen und Rollbahn, als man zum anschließenden Flugfest geladen hatte.

1966 segnete Pfarrer Jakob Fink den Flugplatz unter großer Beteiligung der Bevölkerung.

Jahr am zweiten Augustwochenende zum zweitägigen Flugfest einlädt, kommen seit vielen Jahren stets mehr als tausend Besucher, bestaunen die Loopings und Turns von Kunstflugakrobaten wie heuer Petr Kopfstein, die Fallschirmspringer, probieren es auch selbst als Tandempartner und nutzen die vielen Möglichkeiten, bei einem Rundflug die Bayerwaldheimat aus der Vogelperspektive zu bewundern. Die Modellflieger faszinieren mit großen ferngesteuerten Exemplaren und sogar kleine Düsenjets donnern in sicherem Abstand über die Piste, während Feuerwehr und Rettungsdienst als Sicherheitswache aufgefahren sind und das Luftamt die gesamte Zeit Aufsicht führt. Rundflüge, das Erlebnis des Segelflugs, Luftsport im weitesten Sinne ist das eine. Daneben macht der LSV auch Beobachtungsflüge, um frühzeitig Waldbrände zu entdecken – in den heißen Sommern der letzten Jahre eine wichtige Aufgabe in der Prävention von Katastrophen. Man verbindet sportliches Vergnügen und Dienst für die Allgemeinheit – eine gute Sache.

„stoahiat“
Preuß Naturstein
Ihr Partner für Steinarbeiten im Innen- und Außenbereich
94263 Kollnburg, Ramersdorf 13
94234 Viechtach, Baumhölzlweg 8
Tel. 09942 902616, Fax 09942 902617
www.preuss-naturstein-bestattung.de
PREUSS Naturstein

Ihr kompetenter Partner in Sachen Werkzeug & Maschinen seit über 38Jahren
PILLER Maschinen-Geräte Werkzeughandel
Piller Maschinenhandel OHG
Schwarzgrub 12 + 14
94262 Kollnburg
09923/802013
www.maschinen-piller.de
maschinen-piller@t-online.de
Wir führen eine große Auswahl an Holz- u. Metallbearbeitungs-Maschinen, Akku- u. Elektrowerkzeuge sowie div. Gartengeräte
Besuchen sie auch unseren Online-Shop
auch Sonntags von 10 bis 12 Uhr geöffnet

Alles hat seine Zeit...
Parringer Bestattungen
seit 1924 in 94469 Deggendorf, Lateinschulgasse 13
Tag/Nacht 0991 - 370 620
www.parringer-bestattungen.de
Ich würde gerne ... meine Familie entlasten.
Ich würde gerne ... meine Spuren hinterlassen.
Ich würde gerne ... meine Wünsche respektiert wissen.
... Trauer - Beratung - Gespräche - Abschied Vorsorge

Flugplatz1972: Eine Aufnahme aus den frühen Siebzigern zeigt die erste Flugleitung; die Rollbahn war eine Graspiste.

Das erste Gebäude für die Flugleitung wurde 1974 Opfer einer Brandstiftung.

Die Familien von Georg Wördemann (3. v.l.) und Otto Falter (3. v.r.), die beide als Pioniere der Luftfahrt im Bayerischen Wald gelten.

Rolf Peltzer (links) LSV-Vorstand seit 2007; Karl Berlinger fliegt seit 1966 und kann als Mitglied aus der Gründerzeit berichten. Foto: Hans Weiß

Seniorenzentrum Zellertal
Bayerisches Rotes Kreuz
Seniorenzentrum Zellertal Drachselsried

- Stationäre Pflege in Einzel- u. Doppelzimmern
- Kurzzeitpflege mit Hol- u. Heimfahrservice
- Betreutes Wohnen
- Ambulanter Pflegedienst

Bayerisches Rotes Kreuz
Seniorenzentrum Zellertal
Pointwiese 4 – 94256 Drachselsried
Tel. 09945/94336-0

Rufen Sie uns an – wir helfen Ihnen gerne!
Rund um die Uhr für Sie erreichbar

Werden Sie Miglied im
SOZIALVERBAND VdK BAYERN
Zukunft braucht Menschlichkeit.
Sozialverband VdK Bayern Kreisverband Arberland
Tel.0 99 21/ 9 70 01-12 Fax 0 99 21 / 0 70 01-11
E-Mail: kv-arberland@vdk.de

GROTZ MALERBETRIEB
TROCKENAUSBAU
BODENBELÄGE
Schmidau 2A
93471 Arnbruck
Tel. (09945) 94 39 20
Fax (09945) 94 39 18
Mobil (0171) 75 86 599
info@grotz-maler.de
www.grotz-maler.de